

Bericht über die XI. Internationale Nachwuchskonferenz „Junge Forschung im Bereich Deutsch als Fremdsprache“. Marburg, 6. Juni 2024

Die internationale Nachwuchskonferenz im Bereich Fremdsprachendidaktik mit Schwerpunkt Deutsch als Fremdsprache findet jährlich zwischen dem Lehrstuhl für Fremdsprachendidaktik und interkulturell orientierte Studien des Instituts für Angewandte Linguistik der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań, dem Studium Deutsche Sprache und Kultur / Niederlande-Deutschland-Studien der Radboud Universität Nijmegen und der Arbeitsgruppe Deutsch als Fremd- und Zweitsprache des Instituts für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität Marburg statt. In diesem Jahr wurde die Nachwuchskonferenz zum dritten Mal im Rahmen der vom DAAD geförderten Germanistischen Institutspartnerschaft Marburg – Nijmegen – Poznań ausgerichtet.

Zwanzig Nachwuchswissenschaftler:innen aus Nijmegen, Paderborn, Freiburg, Leipzig, Gießen, Augsburg, Marburg, Poznań, Osnabrück, Jena, Schwäbisch-Gmünd und Tübingen stellten am 6. Juni 2024 ihre aktuellen Forschungsprojekte zur Diskussion. In diesem Jahr wurden dafür erstmals nicht nur Vorträge gehalten, sondern auch Projekte im Rahmen einer Postersession vorgestellt, in der zehn Projekte präsentiert wurden.

Die Konferenz begann mit einer Begrüßung durch Prof. Dr. Sylwia Adamczak-Krysztofowicz, Dr. Sabine Jentges und Prof. Dr. Kathrin Siebold, die als Verantwortliche der jeweiligen Standorte die diesjährige Internationale Nachwuchskonferenz in die lange Tradition der Kooperation zwischen den drei Standorten Marburg – Nijmegen – Poznań einordneten und auf die besondere Rolle des Formats hinwiesen: Im Gegensatz zu anderen Konferenzen liegt der Fokus hier nicht auf der Präsentation von Ergebnissen abgeschlossener Projekte, sondern vielmehr darauf, laufende Forschungsprojekte in einem internationalen Rahmen vorzustellen, sich mit anderen Wissenschaftler:innen über aktuelle Forschungsfragen auszutauschen, inhaltliche und methodische Impulse für die eigene Forschung zu erlangen sowie internationale Kooperationen zu fördern.

Die ersten drei Vorträge der Internationalen Nachwuchskonferenz handelten vom kulturellen bzw. kulturbezogenen Lernen im Fach Deutsch als Fremdsprache. Henning Meredig von der Radboud Universität Nijmegen stellte dazu in seinem Vortrag „Die Rolle von Schulkultur bei der Implementierung kulturellen Lernens im niederländischen DaF-Unterricht“ erste Ergebnisse einer Literaturstudie im Rahmen seines Dissertationsprojekts vor. Anschließend berichtete Laura Kiefer von der Universität Paderborn in ihrem Vortrag „Erinnerungsdiskurse im DaF-Unterricht postmigrantischer Gesellschaften“ von dem aktuellen Stand ihres Forschungsprojekts, in dem sie u.a. der Frage nachgeht, wie postmigrantisches Erinnern in DaF-Sprachkursen initiiert und ausgehandelt wird. Im dritten Beitrag präsentierte Nadia Keller von der Universität Freiburg schließlich den aktuellen Stand ihrer Dissertation mit dem Thema „Deuten, aushandeln und lernen in Kleingruppen. Kulturbezogene Lernprozesse DaF-Studierender bei der Auseinandersetzung mit (literarischen) Texten“. Eine zentrale Frage ihrer Studie ist, wie Bedeutungen kultureller Deutungsmuster von in Kleingruppen arbeitenden Lernenden ausgehandelt werden, wie kulturbezogene Lernprozesse entstehen und welchen Verlauf sie nehmen.

Nach einer Kaffeepause, in der ein informeller Austausch zwischen den Teilnehmenden der Konferenz möglich war, berichtete Mihaela Markovic von der Universität Leipzig in ihrem Vortrag „Systematische Analyse virtueller Austausche im Fremdsprachenbereich“ vom Potential virtueller Austausche, aber auch von der mangelnden Forschungsübersicht zu diesem Thema. Mit ihrer Dissertation will sie eine Grundlage schaffen, von der die weitere Forschung zu diesem Thema profitieren kann. Anschließend präsentierte Luisa Knechtel von der Universität Gießen ihr Dissertationsprojekt mit dem Arbeitstitel „Lehrwerkpersonen – die Protagonistinnen und Protagonisten der Lehrwerke. Eine werks- und rezeptionsanalytische Untersuchung von DaF-Lehrwerken“. Im Rahmen dieser Konferenz stellte sie erste Ergebnisse einer Vorstudie mit Befragungen zweier Lernender vor. Érika Lucena von der Universität Augsburg schließt die zweite Vortragsrunde mit ihrem Vortrag „Konzeptionelle Mündlichkeit im DaF-Unterricht brasilianischer Universitäten – eine empirische Untersuchung“ ab. Sie sprach von den Schwierigkeiten, die viele Lernende in Bezug auf Sprech- und Gesprächsfertigkeit erfahren und ihrem Vorhaben, mit einem Design-based-research-Ansatz, konzeptionelle Mündlichkeit in der Lehrer:innenbildung in Brasilien zu integrieren.

Nach der gemeinsamen Mittagspause in der Mensa stellte Bingchen Zhou von der Philipps-Universität Marburg erstmals ihr Dissertationsprojekt im Rahmen der Germanistischen Institutspartnerschaft mit dem Thema „Zitate in der deutschen Wissenschaftssprache: Eine korpuslinguistische Studie zum Zitatgebrauch von deutschen Germanist*Innen und chinesischen Germanistikstudierenden“ vor. Auch Maria Ammari von der Adam-Mickiewicz-Universität Poznań beschäftigt sich in ihrem Dissertationsprojekt mit der Wissenschaftssprache, insbesondere unter dem Vortragstitel „Preparatory Study: Academic Insights into Early and Primary School Pedagogic Practices“ mit der Perspektive von Wissenschaftler:innen auf pädagogische Praktiken.

Aufgrund der Vielzahl der eingegangenen Beitragsvorschläge von hoher Qualität wurde in diesem Jahr erstmals eine Postersession durchgeführt, in der neun Promotionsprojekte und eine wissenschaftliche Arbeit einer Marburger Studentin ausgestellt und diskutiert wurden. Obwohl sich diese Arbeiten in verschiedenen Phasen befanden, konnten vor allem Ergebnisse von Teilstudien zu vielen unterschiedlichen Themen präsentiert werden. Zum Thema Literacy gab es je ein Poster von Martina Franz dos Santos (Philipps-Universität Marburg), nämlich zum Messen funktionaler literaler Kompetenzen bei gering literalisierten DaZ-Lernenden, und Alina Bachmann (Universität Osnabrück) zur Mehrsprachigkeit im fortgeschrittenen Literacy-Erwerb. Die Poster von Julia Weber (Universität Jena) und Amir Meshkin Mehr (PH Schwäbisch Gmünd) stellten den Gebrauch von digitalen Medien und Hilfsmitteln im DaF-Unterricht vor. Julia Weber fokussierte dabei, wie digitale Medien im DaF-Unterricht in den Niederlanden eingesetzt werden und welche Haltungen und Überzeugungen sich diesbezüglich bei DaF-Lehrkräften identifizieren lassen. Amir Mashkin Mehr stellte die von ihm entwickelte App und Lernumgebung Davilo vor. Jennifer Müller gab mit ihrem Poster einen Überblick über ihr fast abgeschlossenes Dissertationsprojekt „Unterstützung, Verständnis(probleme) und Zusammenarbeit. Analyse der Herausforderungen beim Lesen für die Konzeption Sprachsensiblen Geschichtsunterrichts“ zu den vielfältigen Einflussfaktoren auf den Verstehensprozess. Außerdem gab es verschiedene Poster zum Sprachgebrauch und zur Mehrsprachigkeit. Guiming Tian präsentierte das Thema der Entwicklung von Interak-

tionskompetenz und Reflexionskompetenz angehender Lehrkräfte für den chinesischen DaF-Unterricht. Maxi Sander stellte ihr Projekt zur Ko-Konstruktion von Beziehung und Verstehen in virtuellen Austausch im Kontext von Mehrsprachigkeit vor und Chrissy Laurentzen präsentierte Ergebnisse ihrer ersten Teilstudie zum Thema Inklusive Mehrsprachigkeit in Gesprächen zwischen Schüler:innen aus Deutschland und den Niederlanden. Schließlich stellte auch eine Masterstudentin der Philipps-Universität Marburg, Stella Theochari, ein Poster zur kulturellen Zugehörigkeit vor. Alles in allem war diese Postersession eine gute Möglichkeit, um Projekte in verschiedenen Phasen zu verschiedenen Forschungsthemen zu zeigen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Den Abschluss der Nachwuchskonferenz bildeten die Vorträge von Kexin Sun von der Philipps-Universität Marburg mit dem Thema „Zum Erwerb der deutschen Negation von Lernenden mit L1-Chinesisch“ und von Sarah Löber von der Universität Tübingen über das „Automatisierte Texten von Sprachkenntnissen – eine Intelligent Language Assessment Platform“. Kexin Sun zeigte, welche Schwierigkeiten mit der deutschen Negation chinesische Lernende noch nach der fünften Datenerhebung in ihrem longitudinalen Projekt hatten und welche Negationen zielsprachenadäquat eingesetzt wurden. Sarah Löber warf einen Blick in die Zukunft, indem sie automatisierte Sprachtests vorstellte und Möglichkeiten diskutierte, adaptive Tests zu entwickeln.

Nach der offiziellen Verabschiedung durch Prof. Dr. Sylwia Adamczak-Krysztofowicz, Dr. Sabine Jentges und Prof. Dr. Kathrin Siebold wurde bei einem gemeinsamen Abendessen im Café Barfuß in Marburgs Oberstadt informell weiter diskutiert und dem internationalen Netzwerk weitere Kontakte hinzugefügt. Vor allem die informelle Atmosphäre und das konstruktive Feedback zu solchen unterschiedlichen Themen während der gesamten Nachwuchskonferenz wurde geschätzt und positiv hervorgehoben. Das Netzwerk der Nachwuchswissenschaftler:innen hat sich erfolgreich vergrößert.

Received: 7.08.2024; **revised:** 15.09.2024

CHRISSEY LAURENTZEN

Radboud University Nijmegen (the Netherlands)

chrissy.laurentzen@ru.nl

<https://orcid.org/0000-0002-7879-2699>

NEO LAUTENSCHLÄGER

University of Marburg (Germany)

neo.lautenschlaeger@uni-marburg.de

<https://orcid.org/0009-0001-3522-8414>

JENNIFER MÜLLER

University of Marburg (Germany)

jennifer.mueller2@upb.de

<https://orcid.org/0009-0000-8909-2287>

<https://doi.org/10.14746/gl.2024.51.2.13>